

Indem ich schliesslich bitte, bei präsenten Bestellungen und Anfragen von der Adresse meines Pariser Agenten, welcher das Pariser Commissionsgeschäft des Herrn E. Jung-Treuttel vom 1. Januar 1875 übernommen, Notiz zu nehmen, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll

F. Loewe.

Zur gefälligen Notiz.

Eilige Bestellungen und Anfragen bitte nicht mehr an Herrn E. Jung-Treuttel in Paris, rue de Lille 19, sondern an dessen Nachfolger:

Mr. Ernest Contet,

Paris, Rue du Pré-aux-Clercs 7

zu richten.

[2119.] Aachen, den 1. Januar 1875.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen die Mittheilung zu machen, dass ich unter heutigem Tage, Büchel Nr. 53 hierselbst, eine

Verlags-Buch- und Kunsthandlung,

verbunden mit

wissenschaftlichem modernen

Antiquariat

eröffnet habe und solche unter der Firma meines Namens führen werde.

Die hierzu nöthigen Kenntnisse habe ich mir während meiner langjährigen literarischen und kaufmännischen Thätigkeit erworben, und auf diese und hinreichende Capitalien gestützt, glaube ich mir den besten Erfolg versprechen zu dürfen.

Für die pecuniäre Seite meines Etablissements kann ich stets die nöthigen Bürgschaften bieten, und bin ich bereit, da, wo mir Credit verweigert würde, meine Beziehungen baar zu bewerkstelligen. Um aber jede Störung zu vermeiden und einen Massstab für meine Dispositionen zu haben, bitte ich um gefällige Anzeige, ob Sie mir Conto eröffnet haben.

Die Besorgung meiner Commissionen in Leipzig hat Herr E. F. Steinacker die Güte gehabt zu übernehmen.

Meinen Bedarf werde ich mir wählen; ich bitte daher, alle unverlangten Zusendungen zu unterlassen und mir dagegen Prospective und Antiquariats-Kataloge rechtzeitig zusenden zu wollen.

Ueber meine Verlags- und Antiquariats-Unternehmungen behalte ich mir spätere Mittheilung vor.

Hochachtungsvoll

H. Freimuth.

[2120.] Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich Berlin und Breslau von jetzt ab als Commissionsplätz aufgegeben und nur noch über Leipzig verkehre.

F. Buch's Buchhandlung in Reisse.

Commissionswechsel.

[2121.] Freundschaftliche Beziehungen zu Herrn Wilh. Opeß veranlassen uns, demselben vom 17. ds. M. ab unsere Commissionen zu übergeben.

Unserm bisherigen Commissionär, Herrn Herrn. Fries, sagen für seine vieljährigen,

ausgezeichneten Leistungen unsern aufrichtigsten Dank.

Zwidau i/S., den 14. Januar 1875.

Paul Berner's Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[2122.] Eine Leihbibliothek von über 4000 Bänden wird für den festen Baarpreis von 1000 M. zum Verkauf offerirt. Gef. Offerten unter H. 30. befördert Herr Fr. Boldmar in Leipzig.

[2123.] Eine Sortiments-Musikhandlung in Berlin ist zu verkaufen. Gef. Anfragen werden unter Chiffre Q. Nr. 67. durch Herrn Bernhard Hermann in Leipzig erbeten.

Kaufgesuche.

[2124.] Ich suche für einen zahlungsfähigen Käufer ein mittleres Sortimentsgeschäft in der Rheinprovinz oder Westphalen. Offerten erbitte unter Chiffre F. M. # 5.

Ernst Julius Günther in Leipzig.

[2125.] Ein zahlungsfähiger Buchhändler sucht ein kleineres, gangbares Buch- oder Musikverlagsgeschäft, vorzugsweise in einer angenehmen Stadt Süd- oder Mitteldeutschlands zu kaufen, oder sich an einem größeren derartigen zu betheiligen. Anerbietungen unter Chiffre T. B. F. pr. Adresse des Herrn F. V. Herbig in Leipzig. Strengste Discretion wird zugesichert.

[2126.] Ein mittleres Sortimentsgeschäft in einer größeren Provinzialstadt wird bei einer Anzahlung von 3000 Thirn. oder mehr, event. Baarzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten sub A. J. # 12. befördert Herr Ernst Bredt in Leipzig.

Theilhaberangebote.

[2127.] Ein tüchtiger, intelligenter Buch- oder Musikalienhändler findet mit einer Capitaleinlage von 5—6000 Thirn. Stellung als Associé in einem lebhaften Sortimentsgeschäfte. Dasselbe könnte später auch für eigene Rechnung übernommen werden. Baareinnahmen im abzelaufenen Jahre 15,000 Thlr. Offerten unter # 1. an die Exped. d. Bl.

Theilhaber gesuche.

[2128.] Eine im besten Betriebe stehende Verlagsbuchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und Zeitungsverlag, deren hohe Rentabilität nachgewiesen werden kann, sucht einen Theilhaber mit ca. 10 Tausend Gulden Einlage.

Gef. Offerten sub A. H. 814. befördert die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in München.

Fertige Bücher u. s. w.

[2129.] In der A. Stein'schen Buchhandlung in Berl erschienen:

Andachtsbüchlein zu Ehren des h. Antonius von Padua. 2. Aufl. Geh. 30 Pf.

Agatha-Büchlein. Geh. 15 Pf.

Gehlen, P., Stationsbüchlein des h. Kreuzweges. 6. Aufl. Geh. 20 Pf.

[2130.] Soeben erschien:

Publications de la Saison.

Journal illustré des Dames.

Traité de Couture,

par

Mme. Antonine Aubé,

Rédactrice du Journal.

Première partie: *De la robe et des vêtements en général.* 1 Vol. in-8. avec 128 gravures sur bois.

Deuxième partie: *De la chemise d'homme et de la lingerie en général.* 1 Vol. in-8. avec 81 gravures sur bois et planche annexée.

Jedes Bändchen kostet 1 M. 25 Pf. ordinär, 85 Pf. netto.

Ich kann nur gegen baar liefern.

Berlin, 11. Januar 1875.

Franz Lipperheide.

Feudal Manuals

[2131.] of English History.

A Series of

popular Sketches of our national History.

Compiled at different Periods, from the 13th Century to the 15th, for the Use of the Feudal Gentry and Nobility.

Now first edited from the original Manuscripts

by

Thomas Wright, Esq., M. A., F. S. A. etc.

Ein Quartband von 208 Seiten. In Leinwand geb.

In dem Besitze der Handschriftensammlung des British Museum sowie in dem von zwei Privatsammlern befinden sich einige merkwürdige Schriftstücke, über deren wahren Charakter man bis auf die jüngste Zeit nur unvollständig unterrichtet gewesen ist. Dieselben bestehen aus einer Pergamentrolle, auf welcher in Mönchslatein, in Normännisch-Französisch oder in Alt-Englisch ein Abriss der englischen Geschichte von der ältesten Zeit geschrieben ist. Diese Documente, von welchen überhaupt nur 6 bekannt sind, und welche eine merkwürdige Familienähnlichkeit mit einander haben, dienten augenscheinlich dem Baron der englischen Feudalzeit als Nachschlagebuch über Fragen, die die Geschichte seines Landes betrafen. Vielleicht nicht besonders ergiebig für die Zwecke des Geschichtsforschers, besitzen diese Documente dennoch einen ziemlich beträchtlichen sprachlichen Werth für den Germanisten und Romanisten, des culturgeschichtlichen Interesses nicht einmal zu gedenken. Herr Thomas